

# Der «Schparz» verteilt wieder Fusstritte

**Freibier auf der Quaderwiese, ein öffentliches Klo auf dem Alexanderplatz und Verkehrsstau im Welschdörfli: Die Fasnachtszeitung «Schparz» lästert auch in der diesjährigen Ausgabe wieder nach allen Regeln der Kunst ... äh ... Gunst.**

● VON RAHEL SCHNEPPAT

Der «Schparz» wird heuer 40 Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums beschreitet die Fasnachtszeitung – dem Trend in der Bündner Medienlandschaft entsprechend – neue Pfade. Heuer erscheint das Blatt nämlich erstmals am Sonntag. Wie die «Schparz»-Redaktion auf der Titelseite bekannt gibt, werden die Redaktionsmitglieder ihr Werk am Sonntag, 12. Februar, höchstselbst und verkleidet an die Frau und den Mann bringen. Übrigens ist der «Schparz» ab Montag, 13. Februar, auch am Kiosk erhältlich.

Abgesehen von dieser Neuerung hat sich die Churer Fasnachtszeitung nicht wesentlich verändert. Der

«Schparz»-Leser darf sich auch dieses Jahr darauf freuen, dass weder die Bündner Servelatprominenz noch diejenigen, die gerne dazugehören würden, verschont werden. Event-Manager Marco Engel muss sich ebenso einen Fusstritt gefallen lassen wie der Churer Stadtrat Martin Jäger, Verleger Hanspeter Lebrument, der Churer Stadtpräsident Christian Boner, der scheidende Stadttheater-Direktor An-

dreas Berger oder Regisseur Wolfram Frank.

## Wunschklotz und Endlager

Auch die politischen und gesellschaftlichen Belange, die im letzten Jahr im Gespräch waren, erhalten ihr Plätzchen im «Schparz». Grosses Thema ist etwa das Kunst- bzw. Gunstwerk der Stunde, der «Wunschklotz auf dem

Alexanderplatz». Die «Schparz»-Redaktion schlägt vor, diesen durch ein öffentliches Klo zu ersetzen. Von denen gebe es in Chur sowieso nicht genug. Weitere Inhalte sind u. a. ein Porta-Alpina-Gegner-Endlager und die architektonische Ästhetik des neuen Stadthauses und das Projekt «Churer Jugend – gesund und durstig».

Des Weiteren wird über Reto Bernetas neues Vorhaben informiert: Nach dem finanziellen «Evita»-Debakel will der Geschäftsführer der Klibühni nun Dostojewskis «Schuld und Sühne» auf die Bühne bringen. Zudem informiert ein Stadtplan darüber, wo in Chur allabendlich Prügeleivorstellungen stattfinden und wo sich die besten Beispiele für Blackouts von Architekten und Verkehrsplanern finden lassen.

## «Schparz»-Orden für Ratti

Auch dieses Jahr wird ein «Schparz»-Orden verliehen. Dieser geht an die Politikerin und Promotorin der Churer Seenlandschaft, Anna Ratti. Ratti wird am Freitag, 24. Februar, um 19.30 Uhr im Restaurant «Marsöl» in Chur offiziell für ihre Verdienste geehrt.



*LightARTiggel auf der ersten Seite: Der «Schparz» erscheint dieses Jahr zum 40. Mal.*

Bild Nadja Simmen